

Транскрипт аудио-текста:

Ich begrüße Sie herzlich zu meinem Vortrag „Regeln für die Handynutzung von Kindern“. Mein Name ist Ralf Steger und ich bin Erziehungswissenschaftler und freier Buchautor.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, es ist nicht nur an Schulen ein großes Thema, sondern auch in vielen Familien: Wie viel Handy- und Smartphone-Nutzung können wir unseren Kindern überhaupt erlauben? Und: Können Kinder wirklich lernen, mit diesem Gerät verantwortungsvoll umzugehen? Wie fange ich damit an?

Da wir als Eltern eine wichtige Vorbildfunktion haben, gilt auch hier, sich zunächst einmal selbst zu befragen: Ist das, was ich meinem Kind vorlebe, tatsächlich auch dazu geeignet, imitiert, also nachgeahmt zu werden? An welchen Stellen sollte ich mein Verhalten vielleicht doch ändern? Eine gründliche Selbstbeobachtung kann also bereits zu ersten, wertvollen Erkenntnissen führen.

Aber wir wissen es alle, Erkenntnisse bedeuten noch nicht, dass sich auch tatsächlich etwas ändert. Um dies zu erreichen, müssen wir eine Vorgehensweise im Kopf haben, die so konkret wie möglich sein sollte, um das von uns gewünschte Ziel - in diesem Fall also ein sinnvoller Umgang mit dem Handy - auch wirklich umzusetzen.

Wie aber könnte so ein konkreter Maßnahmenkatalog für ein Kind aussehen? Nun, wie bei uns selbst sollte der Plan Regeln enthalten, die nicht nur genau formuliert sind, sondern auch gut in die Realität umgesetzt werden können. Eine Regel wie „maximal zwei Stunden täglich am Handy“ hört sich zwar zunächst gut an, ist in der Praxis dann aber kaum realisierbar. Denn Kinder - und nicht nur Kinder - greifen ja oft nur für wenige Minuten am Stück zu ihrem Handy, das heißt, sie legen es dann schnell wieder weg und spielen etwas anderes. Am Ende des Tages lässt sich die Zeit, die man mit dem Gerät tatsächlich verbracht hat, aber kaum noch korrekt addieren. Hier gilt, dass es sinnvoller ist, mit dem Kind nicht nur eine Gesamtstundenzahl auszumachen, sondern eine insgesamt präzisere Anweisung zu geben. Diese könnte beispielsweise so aussehen: „Du darfst mit deinem Handy bis zu viermal am Tag spielen, aber niemals länger als dreißig Minuten.“

Weitere, ebenfalls gut realisierbare Regeln sind, die Handynutzung zum einen an bestimmte Orte zu Hause zu knüpfen, etwa an den Schreibtisch oder an das Wohnzimmer. Die Regel könnte heißen: „Du darfst im Wohnzimmer und in deinem Zimmer am Schreibtisch mit dem Handy spielen, aber nicht im Bett.“ Zum anderen haben sich Tageszeiten in diesem Zusammenhang schon sehr bewährt. Beispielsweise: „Du darfst am Nachmittag bis 18.00 Uhr mit deinem Handy spielen.“

Was Kinder auch unbedingt lernen müssen, ist, dass das Spielen mit dem Handy kaum vereinbar ist mit anderen Tätigkeiten, wie z.B. dem Essen. Also: „Finger weg vom Handy beim Essen!“

All diese Regeln setzen aber natürlich voraus, dass auch Sie selbst sich daran halten! Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

(Quelle: Frauke van der Werff, Heide Stiebeler "Fit fürs Goethe-Zertifikat B2 - Deutschprüfung für Erwachsene" Übungsbuch mit Audios online - Deutsch als Fremdsprache - Hueber Verlag - S.70-71, 134-135)